



HÖR HIN 
JÖ|digi
Poesie zum
Anhören
joedigi.at/s/qwpW

1. „Nur wer richtig schlechte Laune hat, kann auch richtig gute Laune haben.“
Was muntert dich auf? Eine Farbe, ein Lied, ein Geruch oder vielleicht etwas zum Essen?
Zähle einige Dinge auf.

2. Das Wort „Laune“ kommt vom lateinischen Wort „luna“, der Mond. So wie der Mond in den verschiedenen Mondphasen sein Erscheinungsbild wechselt, ändert sich auch die Stimmung der Menschen.
Mit welchen Verben kann Laune in Verbindung stehen? Kreuze an.

- verderben verlieren verlassen verbieten
 verbreiten verbessern vermiesen verdanken



3. „Heute bin ich wild und böse.“ Hör dir das Gedicht mehrmals an und lies leise mit. Markiere die Wörter, die betont sind – sie können lauter, aggressiver, intensiver gesprochen sein. Lest dann zu dritt je eine Strophe ähnlich wie die Sprecherin vor. Die Stimmung in der letzten Strophe ändert sich. Beschreibe sie kurz.

4. ● In den beiden letzten Versen der dritten Strophe gesteht das lyrische Ich, dass es froh sei, keinen Wolf mehr spielen zu müssen. Erkläre, warum es diese Rolle untertags spielen muss.

5. ○ In den Versen fünf und sechs der dritten Strophe spricht das lyrische „Ich“ mit den Imperativen „Nimm“ und „Gib“ ein „Du“ an. Wer könnte dieses „Du“ sein? Beschreibe die Szene kurz.

6. Ersetze das Wort „Stimmung“ mit „Liebe“, „Ruhe“, „Hoffnung“, „Dankbarkeit“ oder „Freude“.
Verfasse dann ein Parallelgedicht.

Die Stimmung ist alles im menschlichen
Leben.

Sie macht aus Steinen Gold und aus
Gold Steine.

Die _____ ist alles im menschlichen
Leben.

Sie macht aus _____ Gold und aus
Gold _____.